

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

ID 0012/2022 (DBK)

Dringliche Interpellation Die Mitte-Fraktion. Die Mitte - EVP: Repetitive COVID-19-Tests an der Volksschule des Kantons Solothurn (25.01.2022)

Der Kanton Solothurn führte gemäss Regierungsratsbeschluss vom 21. Dezember 2021 obligatorische repetitive COVID-19-Tests an der Regelschule ein. Der Beschluss ist in den Bezirken Dorneck und Thierstein ab dem 3. Januar 2022 und für die übrigen Bezirke per 10. Januar 2022 in Kraft getreten.

Nebst der Neuerung, dass diese Tests obligatorisch sind, wird der Testintervall von wöchentlich einmal auf zweimal erhöht. In den ersten Wochen musste bereits aufgrund zu geringer Kapazitäten, an gewissen Oberstufen auf die repetitiven Tests verzichtet werden. Der Informationsfluss zur Vorbereitung für die Gemeinden sowie Schulleitungen war unserer Meinung nach äusserst knapp. Die Testungen werden in einer Zeit eingeführt, in welcher der Höchststand der positiv getesteten Personen in der Schweiz und des Kantons erreicht ist. Gleichzeitig reduziert der Bund die Quarantäne und Isolation auf fünf Tage. Zudem treffen die Testresultate selbst oftmals sehr verzögert ein.

Aufgrund dieser Geschehnisse bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie sind die Testresultate der ersten Wochen mit obligatorischen repetitiven Tests in den Schulen ausgefallen? Wie viele Pooltests wurden durchgeführt? Wie viele davon waren positiv? Wie viele Kinder mussten in Isolation? Gab es überhaupt Schulen, welche in dieser Zeit keine positiven Pools aufwiesen?
2. Welche Kosten verursachen diese repetitiven Tests bei vorgesehener zweimaliger Testung pro Woche, wenn die bisherige Positivrate der Pooltests seit Beginn der obligatorischen Testung zur Berechnung beigezogen wird?
3. Wie zufrieden ist die Regierung mit dem Informationsfluss und der Vorlaufzeit der Massnahmen zur Umsetzung gegenüber den Schulträgern und den Schulleitungen?
4. Verfügt der Kanton Solothurn wirklich über genügend Testkapazitäten, um den Beschluss umzusetzen?
5. Welche Meinung und Grundlage hat der Regierungsrat zur Testpriorität, in welcher bei einer Testknappheit die Schüler und Schülerinnen (SuS) der Primarschule gegenüber den SuS der Oberstufen höher priorisiert werden?
6. Ist der Regierungsrat zum jetzigen Zeitpunkt, bei der herrschenden epidemiologischen Lage mit hohen Fallzahlen, prozentual wenigen Hospitalisationen und tiefer Mortalität noch immer der Meinung, dass diese Ausweitung der Tests sinnvoll und angesichts des grossen Aufwands nutzbringend sind?
7. Die Resultate der Pooltestungen treffen in der Regel am Folgetag nach dem Schulunterricht ein. Dieser hat keine Konsequenzen auf den weiteren Schulbesuch der SuS. Die Resultate der positiv getesteten SuS treffen erneut 24 Stunden später ein. Dieser führt zu einer 5-tägigen Isolation ab Entnahmedatum und somit zu einem Fernbleiben des Unterrichts von ein bis zwei Tagen der betroffenen SuS, da Kinder meist symptomlose Verläufe aufweisen. Während den drei Tagen bis zum Eintreffen der Resultate nehmen die Kinder normal am Unterricht teil. Wie hoch ist der Gesundheitsschutz (Unterbrechung der Ansteckungskette) der SuS und Lehrpersonen bei diesem verzögerten Ablauf noch einzustufen?

8. Durch die Umsetzung des Beschlusses werden viele personelle und finanzielle Ressourcen gebunden. Wie kann der Regierungsrat diese gegenüber den Steuerzahlern rechtfertigen?
9. Wird sich der Regierungsrat dafür einsetzen, das obligatorische repetitive Testen lediglich bis zu den anstehenden Sportferien und nicht, wie angedacht, bis zum 8. Juli 2022 durchzuführen? Mit welcher Begründung?

Zur Dringlichkeit: Die Fragen zum Aufwand/Nutzen-Verhältnis der repetitiven COVID-19-Tests an Regelschulen müssen jetzt geklärt werden, damit bei einem Überwiegen der Aufwände rasch interveniert werden kann.

Begründung 25.01.2022: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Rolf Jeggli, 2. Tamara Mühlemann Vescovi, 3. Patrick Friker, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vöggtli, Benjamin von Däniken, Marie-Theres Widmer, André Wyss (20)